

Dreh zum Kinofilm "66/67" in Braunschweig



Das Filmteam beim Dreh in Braunschweiger Eintracht-Stadion. | Foto: nordmedia

1966/67 war die Saison – das weiß man sogar in Hannover – in der Eintracht Braunschweig sensationell Deutscher Fußballmeister wurde. Wer nun gedacht hat, der Arbeitstitel des vom Regisseurduo Carsten Ludwig und Jan-Christoph Glaser in Szene gesetzten Stoffes würde auf ein kleines „Wunder von Braunschweig“-Epos hindeuten, der sieht sich zum Glück getäuscht. Erzählt wird die Geschichte einer Gruppe junger Männer, die sich mit einer 66/67-Tätowierung das Versprechen gegeben haben, immer füreinander einzustehen.

Produzent Alexander Bickenbach (Frisbeefilms) sagte dazu auf einer Pressekonferenz am 21. Juli in Braunschweig, „66/67“ sei ein Fanclubname, der natürlich auf den Meistertitel anspiele aber für Traditionsbewusstsein stehe. Der Film habe ansonsten den „vollen Gegenwartsbezug“. Die sechs Jungs, um die es hier gehe (verkörpert von Christoph Bach, Fabian Hinrichs, Maxim Mehmet, Christian Ahlers, Fabri Ogün Yardim und Aurel Manthei) sind Freunde, die dahinter kämen, dass es eigentlich Wichtigeres gäbe, als Fußballfan zu sein. Aber die Tradition, der Treueschwur, hinter der jedoch der tiefe Wunsch nach einer unantastbaren Konstanten im Leben stecken würde, führe dazu, dass die anstehenden wichtigen Entscheidungen des Lebens aufgeschoben werden. Daraus bestünde das Konfliktpotential des Films.

Christoph Bach ergänzte, die Figuren würden gewissermaßen zu einer Sollbruchstelle in ihrer Biografie gelangen und jeder für sich erwachsen werden, mit Auswirkungen auf die Freundschaften.

So eine Pressekonferenz, an der neben Produzent Bickenbach und Schauspieler Bach auch die Schauspielerin Melika Feroutan, der Produzent Jon Handschin (Jetfilm) sowie der Geschäftsführer von Eintracht Braunschweig, Sören Oliver Voigt, teilnahmen, ist immer ein guter Gradmesser dafür, wie bestimmte Stoffe in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Gerade dort, wo es nicht selbstverständlich ist, wenn ein Filmtröss für Dreharbeiten zu Gast ist, sind es oftmals äußerliche Dinge, die von der lokalen Presse abgefragt werden.

